Lui. d. 14. Mai 1843
bei heftigem Schmerz

Geliebtester Bruder

Meinen herzlichen Dank für Deine liebevollen und theilnehmenden Briefe, denen ich es nicht verschweigen kann, wie gerade Deinetwegen ich mich freut dazu haben, Dir näheren Nachricht über mein Befinden zu geben. Dieses ist Gott sei Dank so gut wie es nur unter solchen Umständen überhaupt kann und leide ich nur noch häufig an einem neu hinzugekommenen heftigen Reißen in den Beinen. Das Uebel ist gewiß schon alt, gewiß nur meiner Reise schon dagewesen -

Allerdings habe ich den ganzen Winter meine bisherigen geistigen und körperlichen Anstrengungen über meine neue Wahrheit der analytischen Mechanik gehalten. Doch geht es eigentlich mit dem Arbeiten ziemlich, aber bloß hier und da herauszunehmen, wogegen ich den absoluten Willen haben irgend etwas auszuarbeiten. Dies ist nun sehr schlimm, weil ich mich Jahrelang Tagen liegen habe, welche nur die sogenannte letzte Hand verwandten. Es haben sich mehrere jüngere Freunde erboten mir bei der Ausarbeitung behilflich zu sein, selbst Dirichlet; ich weiß aber nicht ob sich dies mit meinem Kopfe, wie auch Dich bewegt hat doch schon Vorher schon 3-200 Abschreibungen geschrieben, zu dem ich diese aus die Hand und Druckschwierigkeiten rechnet. Ich weiß nicht warum man allen neuen Schöpfungen nicht nicht so die Schwierigkeiten beschäftigt als die Zweifel des mathematischen Klubs wegen des Wahrheit als Lichtes. Ich glaube ich würde in Berlin wenn es mir nicht Zeichen und Mut mehr wären um solchen Wunsch allein mich zu beschäftigen.